

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 13. Juli 1911.

Wiener Stadtrat
Sitzung am 13. Juli 1911.

Vorsitzende die VB. Dr. Forster und Hoß.
StR. Moeßen beantragt zur Schaffung eines Schulbauplatzes
2 an den städtischen Grund in der Schelleingasse im 4. Bezirk
angrenzende Bauparzellen im Gesamtumsaße von 310 m² um 45.592
K käuflich zu erwerben. (Ang.)

Dem Projekte für die Umpflasterung der Wiedener Hauptstraße
längs des Naschmarktes wird mit einem Kostenbetrage von 8000 K
zugestimmt.

Das Projekt für die Teermakadamisierung der Plöbhlgasse im
4. Bezirk zwischen Neu- und Schüllerergasse wird mit einem
Kostenerfordernisse von 6000 K genehmigt.

Die vom StR. Zatzka vorgelegten Projekte für die Kanalbau-
ten in der Erasatstraße der Speisingerstraße in der Strecke
von der Lainzerstraße 173 bis zum Feldkellergasse (Kosten
14.400 K) und in der Riegelgasse zwischen der Meitlergasse
und dem Wirtschaftsgebäude der Rothschild'schen für Nerven-
kranke in Speising (Kosten 13.500 K) werden genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Moeßen werden dem deutschen
Schulverein mehrere Lokalitäten des städtischen Hauses 4. Bez.
Rainergasse 13 für Veräuszwecke gegen Ersatz der Steuern und
Gebühren und gegen jederseitigen Widerruf überlassen.

Für die Verbindung des in der Schanzstraße liegenden 370
millimetrischen Rohrstranges der Hochquellenleitung mit dem
420 millimetrischen Rohrstrang in der Kendlerstraße werden nach
einem Bericht des StR. Zatzka 16.800 K bewilligt.

StR. Bäsch beantragt das generelle Projekt für einen Per-
sonentunnel unter der Verbindungsbahn in der Schönbrunner Allee
mit einem Kostenerfordernisse von ca. 80.000 K, sowie das gene-
relle Projekt für einen Uebergangsteg im Zuge der Rosenhügel-
straße mit einem Kostenerfordernisse von ca. 37.000 K zu geneh-
migen. (Ang.)

Das vom StR. Braun vorgelegte Projekt für die Verbesserung
der öffentlichen Beleuchtung der Umgebung der neuen Schule
nächst der Lorystraße im 11. Bezirk durch Aufstellung von 40
halb- und 30 ganznächtigen Auergasflammen wird genehmigt.

Der Aufhebung der projektierten Verlängerung der Mühlgasse
im 11. Bezirk wird zugestimmt.

Das vom StR. Knoll vorgelegte Projekt für die Herstellung
der in der Umgebung der neuen Infanteriekaserne im 21. Bezirk
Kagrán, befindlichen Straßenzüge wird mit einem Kostenerfordernisse
von 52.000 K genehmigt.

Nach einem weiteren Bericht des StR. Knoll wird eine Ab-
änderung der Baulinie längs der Zufahrtstraße zum Floridsdorfer

Bahnhofs der Nordbahn genehmigt.

Für die anlässlich der Auflösung der Schulleiterwohnung
in der Schule 18. Bezirk, Leitnermayergasse 45 erforderlichen
Adaptierungen werden nach einem Bericht des StR. Tomola 1170
K bewilligt.

Der Detailvoranschlag für die Armenlernmittelbeschaffung
für das Schuljahr 1911/12 in der Höhe von 430.000 K wird ge-
nehmigt.

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Verbesse-
rung der öffentlichen Beleuchtung der Rot-, Stern- und Ju-
dengasse im 1. Bezirk, woselbst durch Neubauten eine voll-
ständige Umwälzung des alten Bestandes erfolgt ist, durch
Aufstellung von 5 ganz- und 5 halbnächtigen Flammen wird ge-
nehmigt.

Für Herstellungen im Kursalon im Stadtparke werden 36.292
K bewilligt. Es betrifft dies die Herstellung der Fassaden,
Fenster, Türen, Dachdeckung und Abortanlagen.

Nach einem Bericht des StR. Heindl wird der Wiener Urania
die Errichtung einer Veranda längs ihres Gebäudes auf der
donaukanalseitigen Terrasse bis auf Widerruf gestattet.

Nach einem Bericht des StR. Brauneis wird die Weiterbelas-
ung des Staatsrealgymnasiums im 14. Bezirk im städtischen
Schulgebäude 14. Bez., Kanargasse 3 und die Benützung eines
weiteren Mehrzimmers daselbst für das Schuljahr 1911/12 geneh-
migt.

Nach einem Bericht des StR. Schreiner wird die Verlänge-
rung der Vorkonzession des n.ö. Landesauschusses für die Wie-
nerwaldbahn um ein weiteres Jahr zur Kenntnis gekommen.

StR. Graf beantragt eine Wiesenparzelle in Ottakring, E.
2. 156 im Ausmaße von 9711 m² um 90.000 K anzukaufen. (Ang.)
Für Feriäherstellungen im Schulgebäude XVI. Kirchhatz-
terngasse³³/Neumayergasse 25 wird nach einem Berichte
des StR. Graf ein Betrag von 6200.- K bewilligt.

Für die Umpflasterung der Haunerstraße von der Liebhartes-
gasse bis zur Hirtlgasse wird ein Betrag von K 47.000.- be-
willigt.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird das Projekt für die
Herstellung einer Gartenanlage um die neue Schule in der
Lorystraße mit dem Kostenerfordernisse von 50.540 K genehmigt.

Nach einem Berichtes des StR. Schneider wird der Magistrat
ermächtigt, wegen Ankaufes einer Grundfläche im
Ausmaße von 3812 m² zwecks Errichtung eines Marktplatzes
im XX. Bezirke Gerhardsgasse-Hannovergasse mit dem Stifte
Klosterneuburg in Verhandlung zu treten.

Auszeichnung Otto Wagners. Der Stadtrat hat nach einem Antrage
und Referate des StR. Schneider beschlossen, dem Gemeinderate
zu empfehlen, dem Oberbaurate Otto Wagner anlässlich der Voll-
endung seines 70. Lebensjahres die doppelt große goldene Sal-
vatormedaille zu verleihen.

Baulinie für die Realität der Gärtenbaugesellschaft. In der
heutigen Sitzung des Stadtrates lagte StR. Heindl ein Bau-
linienprojekt für die der Gartenbaugesellschaft gehörige
am Kaiser Wilhelms-Ring gelegene Realität vor. Nach dem
Projekte soll die Schellinggasse in einer Breite von 15 m
im Bogen zur Stubenbastei und senkrecht auf diese Straße eine
20 m breite Avenue zur Ringstraße eröffnet werden. Durch diese
Avenue, welche mit einer Allee gesäumt werden soll, wird der
ganze Mittelbau des Koburg-Palais von der Ringstraße aus
sichtbar. Die Liebenberggasse soll eine Breite von 16 m er-
halten. Nach dem Antrage des Referenten wurde dem Projekte die
Zustimmung erteilt.

Der neue Pachtvertrag mit der Volkoper. VB. Hierhammer erstat-
tete heute den Bericht über den zwischen dem Kaiser-Jubilä-
ums-Stadttheater-Verein und dem Direktor Rainer-Simons
abgeschlossenen Pachtvertrage. Die wesentlichsten Änderungen
dieses neuen Pachtvertrages sind folgende: Die Gemeinde Wien
ist Eigentümerin des seinerzeit von ihr dem ehemaligen Direk-
tor Müller-Gattenbrunn abgekauften Fundus instructus, für
dessen Benützung Rainer-Simons jährlich 14.500 K an die Ge-
meinde Wien zu bezahlen hatte. Nach dem neuen Pachtvertrage
zahlt diese Summe in Zukunft nicht der Pächter, sondern der
Verein, während der Pächter dem Verein die diesfalls zu zah-
lende Summe zu ersetzen hat. Eine weitere Änderung liegt darin,
daß die Spielzeit im Stadttheater nicht wie bisher mit 10, son-
dern bloß mit 9 Monaten festgesetzt erscheint. Der Theaterver-
ein hat diesbezüglich den mit besonderem Nachdrucke vorgebrach-
ten Wünschen des Pächters Rechnung getragen, da dieser erklärte,
anderenfalls unmöglich sein Auskommen finden zu können. Sonst
soll in der Art des Theaterbetriebes eine Änderung gegenüber
den dermaligen Stande nicht eintreten, jedoch enthalten die
§§ 9 und 11 der allgemeinen Pachtbedingungen diesfalls ganz
genaue Bestimmungen, die im bisherigen Vertrage fehlten, den
tatsächlichen Verhältnissen jedoch vollkommen Rechnung tragen.
Schließlich wurde nachstehender Antrag des Referenten genehmigt:
Die Gemeinde gibt dem Ansuchen des Kaiser-Jubiläums-Stadttheater-
Vereines um Genehmigung des zwischen diesem Vereine und Rainer-
Simons in Betreff der Verpachtung des Kaiser-Jubiläums-Stadt-
theaters auf die Dauer von 6 Jahren, d. i. bis einschließlich
31. August 1917 abgeschlossenen Pachtvertrages unter der Bedin-

gung Folge, daß der genannte Verein hinsichtlich des der Gemein-
de Wien gehörigen Fundus der letzteren gegenüber vom 1. Septem-
ber 1911 ab auf die Dauer des obenerwähnten Pachtvertrages die
Bezahlung eines jährlichen Betrages von 14.500 K und überhaupt
alle jene Verpflichtungen, welche bis 31. August 1911 der ehe-
malige Theaterpächter rücksichtlich des der Gemeinde Wien ge-
hörigen Fundus dieser gegenüber hat, voll und ganz auf sich
nimmt und sich auch aller sonstigen hinsichtlich dieses Fundus
festgesetzten Bedingungen unterwirft.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß
dem Komitee der Anstellung für kirchliche Kunst in Wien,
welche im Sommer und Herbst 1912 abgehalten wird, eine Sub-
vention von 15.000 K bewilligt.